

FAAKER SEE

Paddler gaben kräftig Gas

Mit einem spannenden und vor allem unterhaltsamen Teambewerb begann gestern das erste Stand-up-Paddel-Festival am Faaker See. Auch aktuelle und ehemalige Sportgrößen wie Magdalena Lobnig, Daniela Ulbing, Nadine Fest, Philipp Orter und Stefan Koubek zeigten ihr Können auf dem SUP-Board. Der Sieg unter 21 Teams mit insgesamt 150 Paddlern ging letztlich an die Segelschule Faakersee. Heute folgen im Rahmen der SUP-Alps-Trophy zwei Rennen für Profis und jedermann (ab 13 Uhr, Strandcamping Gruber), am Sonntag wartet das Tech-Race (12.30 Uhr, Panorama Beach). Zudem gibt es ein tägliches Rahmenprogramm mit Live-Musik und SUP-Messe.



DABEI



QR-Code scannen und die Bilder vom SUP-Teambewerb am Faaker See ansehen.



„Stars 4 Future“-Team mit Sportlern wie **Magdalena Lobnig, Philip Orter, Daniela Ulbing, Nadine Fest und Stefan Koubek**

TRAUSSNIG

„Die

Ukrainer müssen lange warten, bis sie die Grundversorgung bekommen. Caritas bittet um Spenden. Wegen Teuerung leiden auch immer mehr Kärntner Not.

Von Karin Hautzenberger

Mehr als 100 Menschen, vorwiegend Ukrainer, warteten dieser Tage vor der Flüchtlings- und Grundversorgungsstelle in Klagenfurt auf Geld. „Es wurde ein Nach-Auszahlungstag eingeschoben. Ab Juni gibt es dann Auszahlungsstellen in den meisten Bezirks-

KÄRNTEN INTERN

Rüffel für Botschafter und Ruf nach Frauen-Wohnungen

KHD-Chef Andreas Mölzer reagiert empört auf Sloweniens Botschafter Aleksander Geržina. Die Kärntner Grünen fordern spürbare Verbesserungen für Frauenhäuser.

Den Entspannungsprozess in der Volksgruppenfrage in Kärnten nicht zu stören: Dazu fordert **Andreas Mölzer**, neuer Obmann des Kärntner Heimatdienstes und früherer EU-Abgeordneter der FPÖ mit unterschiedlichen Worten Sloweniens Botschafter in Wien, **Aleksander Geržina**, auf.

Der hat in einem „Presse“-Interview kritisiert, dass nach wie vor kein einheitliches zweisprachiges Gebiet existiere, wie in Artikel 7 des Staatsvertrages vorgesehen und bedauert, dass die slowenische Minderheit auf 12.000 Personen geschrumpft sei. Und zwar von 70.000 aus der Zeit der Volksabstimmung 1920. Zudem solle es endlich zweisprachige Anschriften für

Flüsse, Berge und Straßennamen geben.

Das erinnere „an Zeiten unseligen jugoslawischen Anspruchsdenkens, an längst überholte Denkweisen, als es

darum ging, ein geschlossenes slowenisches Siedlungsgebiet in Kärnten über topografische Aufschriften zu definieren“, kritisiert KHD-Obmann Andreas Mölzer. Er fordert vielmehr eine zukunftsweisende Förderung der slowenischen Volksgruppe, um zu verhindern, dass diese tatsächlich in wenigen



KHD-Chef **Andreas Mölzer**
HELGE BAUER



Botschafter **Aleksander Geržina**
FUCHS

Jahrzehnten verschwunden sein wird.

Auch Kärntens FPÖ-Chef **Erwin Angerer** reagierte auf Botschafter Geržina. „Scharfmacher wollen weiter Kon-

flikte schüren, die längst überwunden sind.“ Die Volksgruppe in Kärnten zähle zu den bestgeförderten in Europa. Das habe auch der Europarat bestätigt. Slowenien solle dagegen endlich die deutschsprachige Minderheit in der Verfassung verankern und ausreichend unterstützen.

Das Frauenhaus in Klagenfurt und Mädchenzentrum in Villach besuchte zuletzt Kärntens Grünen-Chefin und Nationalratsabgeordnete **Olga Voglauer** gemeinsam mit ihrer Mandatskollegin und Frauensprecherin **Meri Disoski**.

Daraus resultieren konkrete Forderungen ans Land: Die Beschäftigten müssten in den öffentlichen Dienst übernommen werden, denn derzeit seien sie von der Projektförderung des Landes abhängig. Die beiden fordern zudem, dass den Frauenhäusern nachgelagerte Wohnungen zum Betreuen der Frauen geschaffen werden. Allein für Klagenfurt wären fünf solcher Wohnungen nötig.

Andrea Bergmann